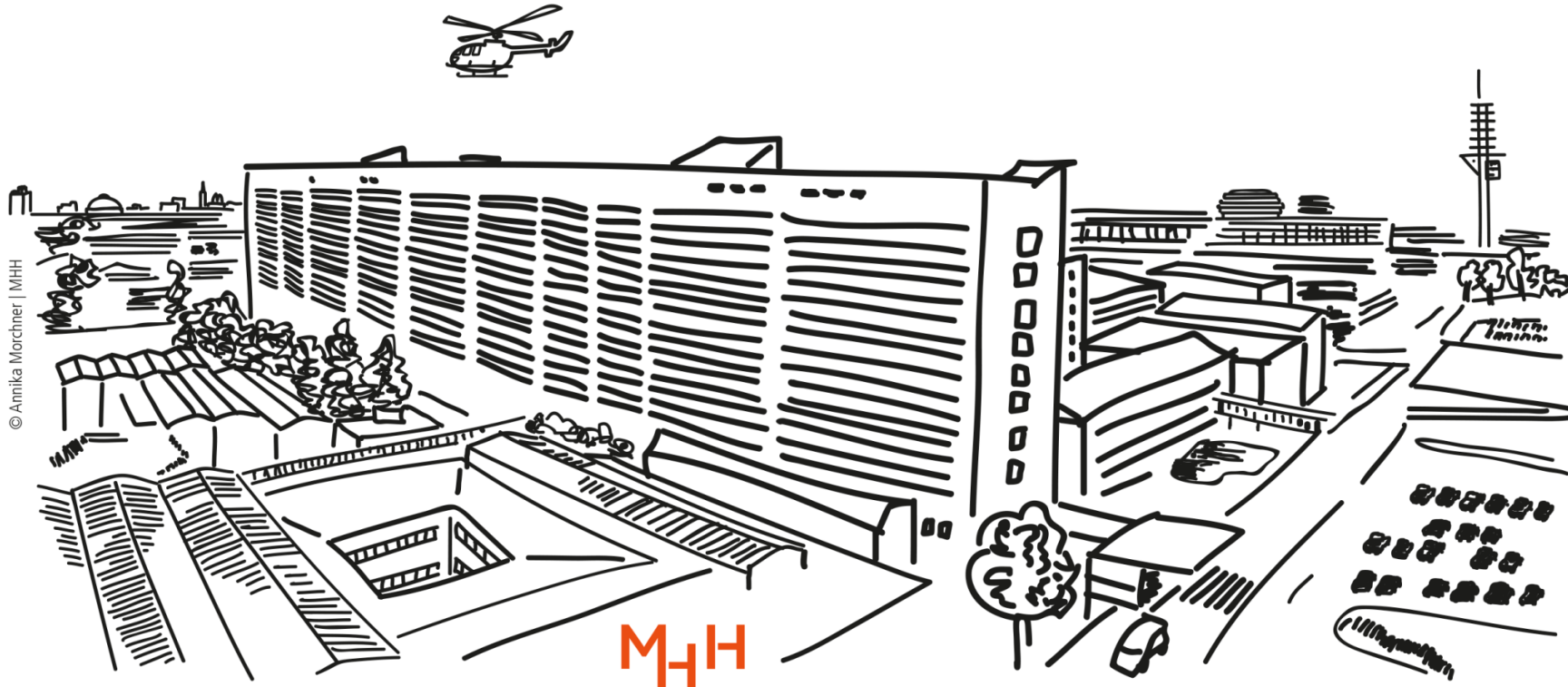


# Zugang zu digitalen Gesundheitsanwendungen – Einstellungen und Barrieren aus den Perspektiven von Menschen mit depressiven Erkrankungen



Posselt J, Dierks M-L

Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Medizinische Hochschule Hannover

# Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA)

- Seit 2020 können DiGA („Apps per Rezept“) in Deutschland verordnet werden (Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, 2020)
- Verordnungsberechtigt: Krankenkassen, Hausärzt\*innen, Fachärzt\*innen oder Therapeut\*innen
- Inanspruchnahme von DiGA derzeit verhalten (GKV-Spitzenverband, 2022)



Wie sind Patient\*innen gegenüber DiGA eingestellt und welchen Zugang haben sie zu DiGA?

Finden Sie die passende digitale Gesundheitsanwendung

Treffen Sie eine Auswahl aus digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGA), die vom BfArM gemäß § 139e SGB V bewertet wurden.

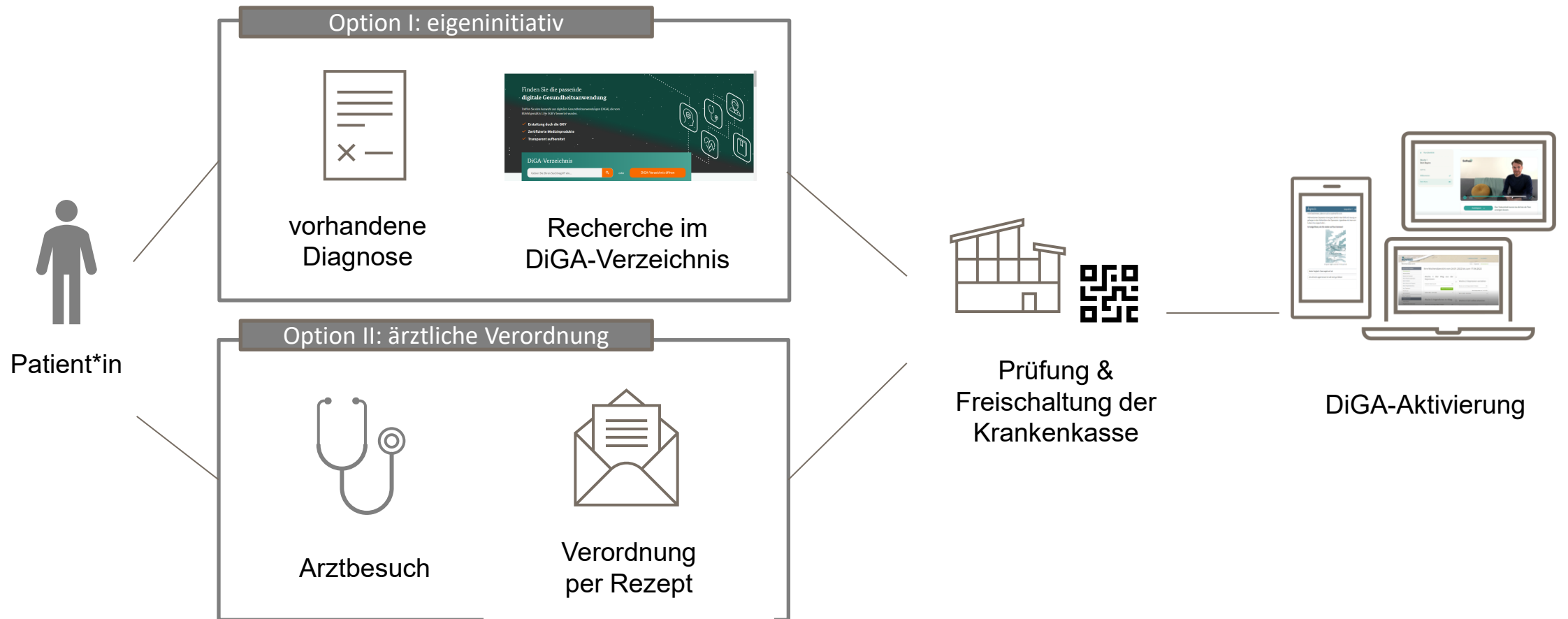
- ✓ Erstattung durch die GKV
- ✓ Zertifizierte Medizinprodukte
- ✓ Transparent aufbereitet

DiGA-Verzeichnis

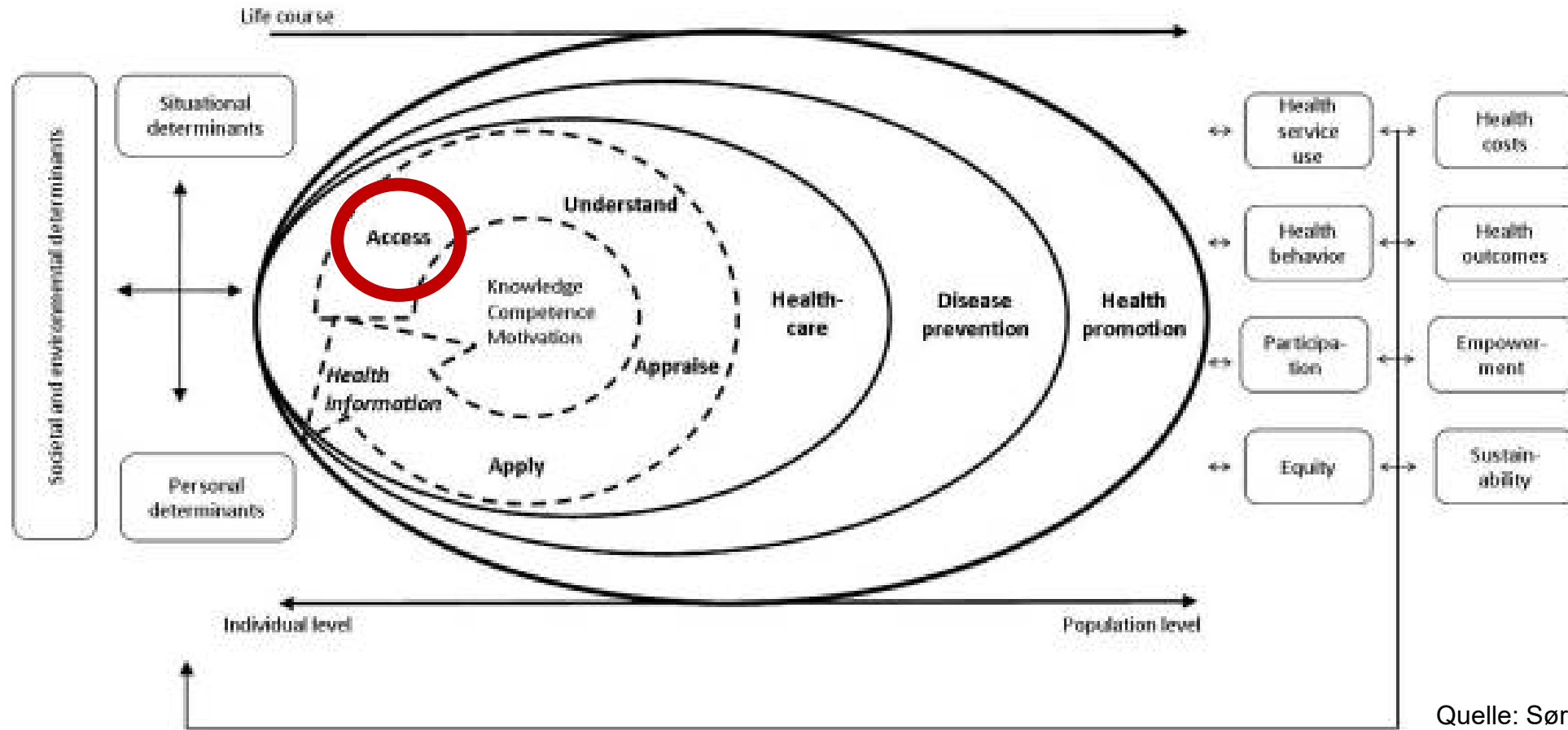
Geben Sie Ihren Suchbegriff ein...   oder

Quelle: <https://diga.bfarm.de/de>, abgerufen 23.09.2022

# Zugang von Menschen mit depressiven Erkrankungen zu DiGA



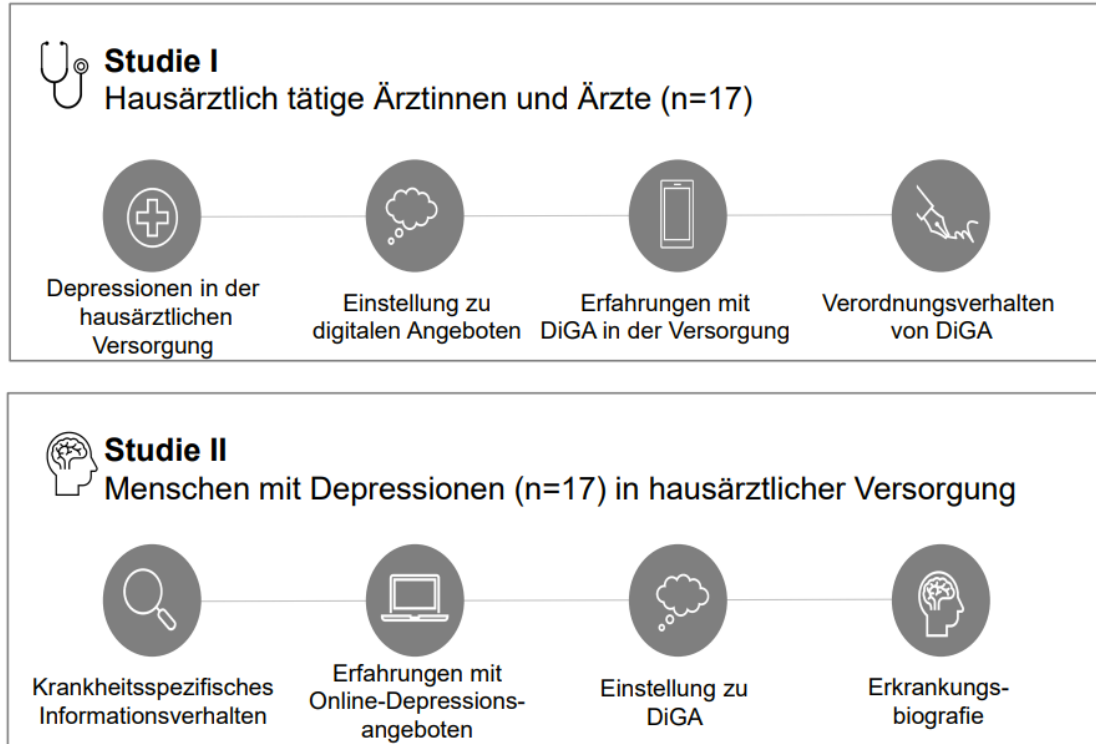
# Verortung im Integrated Model of Health Literacy



Quelle: Sørensen et al. 2012

# Methodische Umsetzung

- Zweiarmlige qualitative Studie
  - I hausärztliche Perspektive
  - II Patientenperspektive  
(Menschen mit depressiven Erkrankungen)
- Leitfadengestützte Einzelinterviews
- Erhebungszeitraum: Januar bis Juni 2022
- Auswertung durch inhaltlich-strukturierende Inhaltsanalyse



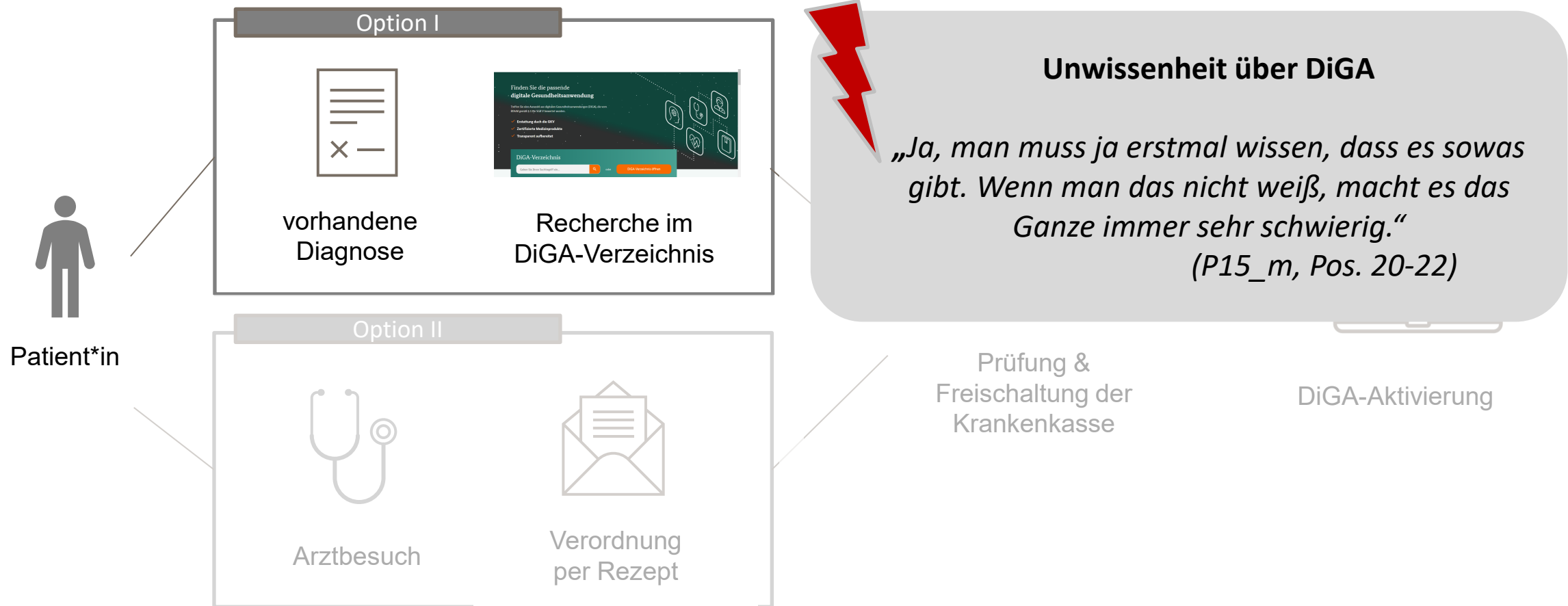
# Einstellung von Menschen mit depressiven Erkrankungen zu DiGA



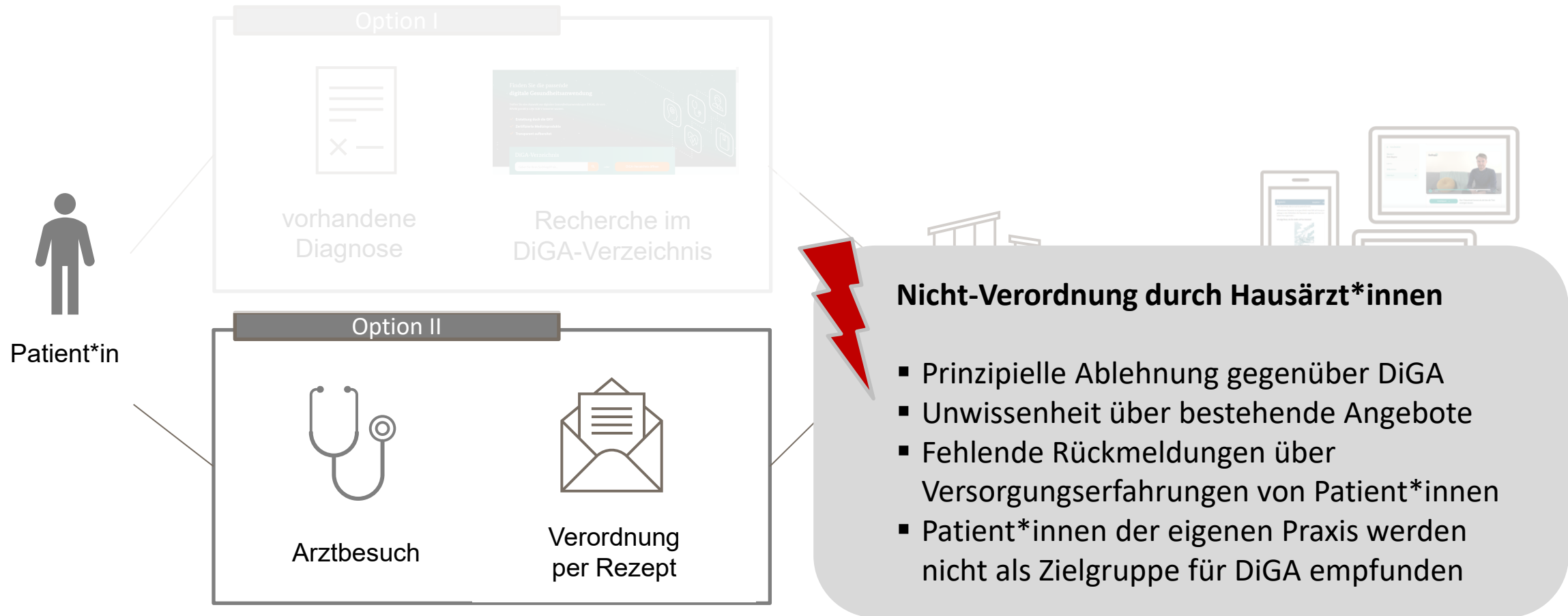
- **Geringes (Vor-)Wissen** bei Patient\*innen
- DiGA werden als Chance betrachtet, **in Wartezeiten auf einen Therapieplatz selbst aktiv zu werden**
- DiGA als mögliche Versorgungsoption für schwierige Erkrankungsphasen werden als **beruhigend** empfunden
- Erkrankungsspezifische Antriebslosigkeit wird jedoch als eine **persönliche Limitation** beschrieben
- Einer **DiGA-Empfehlung von Hausärzt\*innen** wird tendenziell große Bedeutung zugesprochen

„Und auch da in vielen dunklen Momenten [...] da könnte ich mir vorstellen, dass es einem hilft, wenn auch nur mental, dass man eben weiß, man hätte die **Chance.**“ (P3, Pos. 50)

# Zugang von Menschen mit depressiven Erkrankungen zu DiGA



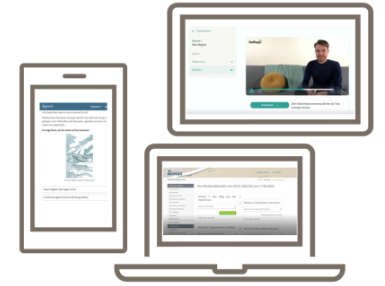
# Zugang von Menschen mit depressiven Erkrankungen zu DiGA





# Schlussfolgerungen und Ausblick

- Für Patient\*innen fungieren Hausärzt\*innen als zentrale **Türöffner** für den Zugang zu DiGA
- Hausärztliche **Verordnungen** erfolgen derzeit (noch) **verhalten**, u. a. aufgrund von Unwissenheit oder grundlegender Vorbehalte
- (Positive) **Versorgungserfahrungen** von Patient\*innen können Vorbehalte verringern und eine DiGA-Verordnung von Hausärzt\*innen fördern
- Darüber hinaus gilt es das **Wissen von Patient\*innen** über DiGA durch weitere Informationskanäle wie Patientenportale oder Krankenkassen zu stärken



# Quellen

- **Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (2020):**  
DiGA-Verzeichnis, <https://diga.bfarm.de/de>.
- **GKV-Spitzenverband (2022):**  
Bericht des GKV-Spitzenverbandes über die Inanspruchnahme und Entwicklung der Versorgung mit Digitalen Gesundheitsanwendungen. Online verfügbar unter [https://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/krankenversicherung\\_1/telematik/digitales/2021\\_DiGA-Bericht\\_33\\_Abs6\\_barrierefrei.pdf](https://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/krankenversicherung_1/telematik/digitales/2021_DiGA-Bericht_33_Abs6_barrierefrei.pdf), zuletzt geprüft am 07.03.2022.
- **Sørensen, Kristine; van den Broucke, Stephan; Fullam, James; Doyle, Gerardine; Pelikan, Jürgen; Slonska, Zofia; Brand, Helmut (2012):**  
Health literacy and public health: a systematic review and integration of definitions and models. In: BMC public health 12, S. 80. DOI: 10.1186/1471-2458-12-80.

# Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

## Kontakte:

Jacqueline Posselt,  
Medizinische Hochschule Hannover  
Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung  
Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover,  
[Posselt.Jacqueline@mh-hannover.de](mailto:Posselt.Jacqueline@mh-hannover.de)

